

Konzeption der Fachberatung im Bereich Kita Sachsen Nord

Stand 01/2026



Inhalt

1	Der Träger "Internationaler Bund" stellt sich vor	4
2	Grundlagen von Fachberatung	6
2.1	Gesetzliche Grundlagen.....	6
2.2	Kinderschutz.....	6
2.3	Strukturelle Grundlagen	6
2.4	Fachliche Grundlagen.....	7
2.4.1	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Orientierungsrahmen	7
2.4.2	Der sächsische Bildungsplan	7
2.5	Personelle Grundlagen	8
3	Handlungsfelder von Fachberatung	10
3.1	Qualität anstoßen und sichern.....	10
3.2	Beratung des Trägers	11
3.3	Beratung des Fachpersonals	11
3.4	Teamentwicklung	12
3.5	Qualitätssicherung der eigenen Arbeit.....	12
4	Grundsätze und Methoden von Fachberatung	14
4.1	Grundsätze der Fachberatung	14
4.2	Der systemische Ansatz in der Fachberatung	14
4.3	Methoden der Fachberatung	15
4.3.1	Hospitation und Begleitung im Alltag	15
4.3.2	Vermittlung von Fachwissen und Gestaltung von fachlichem Austausch.....	15
4.3.3	Beratung und Reflexion.....	16

**Der Träger
„Internationaler Bund“
stellt sich vor**

1 Der Träger "Internationaler Bund" stellt sich vor

Der Internationale Bund (IB) ist mit mehr als 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Sein Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter*innen Motivation und Orientierung. Der Internationale Bund (IB) wurde 1949 gegründet. In seinen Jugendgemeinschaftswerken brachte er Zehntausende eltern-, heimat- und arbeitslose Jugendliche unter, bildete sie aus und zeigte ihnen neue Perspektiven auf. Heute ist der IB eine große und leistungsfähige Organisation, die jahrzehntelange Erfahrung mit Menschen in schwierigen Lebenslagen, gesamtgesellschaftlichem Engagement und der Übernahme sozialer Verantwortung hat. Er unterhält fast 900 Einrichtungen an 300 Standorten bundesweit, darunter eigene Schulen, Akademien und Hochschulen. Hauptsitz der Unternehmensgruppe ist Frankfurt am Main. Die IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste (IB Mitte gGmbH) ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft des eingetragenen Vereins und beschäftigt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mehr als 2.300 Mitarbeiter*innen. Sitz der Geschäftsführung ist Chemnitz.

Parteipolitisch und konfessionell unabhängig ist der IB seit 1990 in der Region Leipzig aktiv. Zu den Schwerpunkten seines Engagements gehören der Betrieb von Kindertageseinrichtungen, die Umsetzung von erzieherischen Hilfen und offener Kinder- und Jugendarbeit sowie verschiedene Leistungsangebote in der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe.

Im Bereich Kindertagesbetreuung ist der IB bundesweit Träger von Kindertageseinrichtungen, davon 11 in der Niederlassung Sachsen. Im Zuständigkeitsbereich der Fachberatung befinden sich in Leipzig aktuell 7 (Spatzennest 167 Plätze, KITAMO 110 Plätze, Wasserfrösche 99 Plätze, Frühblüher 85 Plätze, miniUNIversum 123 Plätze, UniKidsLeipzig 140 Plätze, Flughörnchen 133 Plätze) und im Landkreis Leipzig eine integrative Einrichtung (Thümmlitzwölfe 26 Plätze) mit insgesamt ca. 850 Kindern. Die frühkindliche Bildung ist im Portfolio des Internationalen Bundes besonders verankert und stellt mit dem Geschäftsfeld der Kinderförderung und -bildung ein Kerngeschäft des Trägers dar. Unter Berücksichtigung der stetigen Weiterentwicklung verschiedenster pädagogischer Ansätze und neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, hat der IB eine sehr starke Motivation, sich weiterhin in diesem Bereich zu engagieren. Als Mitbegründer des Lokalen Bündnisses für Familie in Leipzig setzt sich der IB Leipzig aktiv für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Familien ein und kooperiert in diesem Zusammenhang mit verschiedenen Firmen, Betrieben und Institutionen.

Grundlagen von Fachberatung

2 Grundlagen von Fachberatung

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Fachberatung arbeitet nach folgenden Gesetzesvorgaben und Orientierungshilfen:

- §21 SächsKitaGesetz Fachberatung ist Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung in Zuständigkeit des Öffentlichen Trägers
- „Empfehlungen des Landesjugendamtes Sachsen zur Fachberatung in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege“
- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (SächsKitaQualiRL)

Die Arbeit unserer Kitas und Tagespflegestellen erfolgt auf der Grundlage folgender Gesetze und Verordnungen, die demnach auch für die Fachberatung grundlegend sind:

- SGB VIII, Dritter Abschnitt „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege“
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)
- Sächsische Kita-Integrationsverordnung (SächsKitaIntegrVO)
- Sächsischer Bildungsplan
- Bundeskinderschutzgesetz
- UN-Kinderrechtskonvention
- Integrierte Kinder- und Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig
- Positionspapier zur Elternmitwirkung der Stadt Leipzig
- Bildungspolitische Leitlinien der Stadt Leipzig
- Leipziger Leitfaden für Kinderschutz

2.2 Kinderschutz

Der Schutz von Kindern findet entsprechend dem Leitbild und den Grundsätzen des IB besondere Aufmerksamkeit. Unter Beachtung des Bundeskinderschutzgesetzes sind verbindliche Standards Grundlage unserer Arbeit.

Ergänzend dazu hat der IB Leitlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen entwickelt, welche die Grundlage für die Handlungsleitfäden bei Kindeswohlgefährdung in den Niederlassungen des IB sind. Beachtet wird auch die kommunale „Vereinbarung und Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe“ und der „Leipziger Leitfaden für Kinderschutz“. Darüber hinaus wurden durch die Teams der Kitas individuelle Schutzkonzepte erarbeitet.

Die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen sind oft die ersten, die auf eine mögliche oder bereits vorhandene Kindeswohlgefährdung aufmerksam werden. Sie wirken an dieser Stelle präventiv und bei Bedarf intervenierend. Das geschieht mit Empathie und Wertschätzung der elterlichen Rechte und Pflichten. Familien, die aufgrund schwieriger Lebenslagen oder Unkenntnis besondere Unterstützung benötigen, werden bedarfsgerecht durch lösungsorientierte Gespräche beraten und begleitet. Dabei unterstützen sowohl Fachberatung als auch Kinderschutzfachkräfte und Insofern erfahrene Fachkräfte. Die Fachberatung ist ausgebildet als Insofern erfahrene Kinderschutzfachkraft.

2.3 Strukturelle Grundlagen

Wir sehen im Internationalen Bund Fachberatung als Bestandteil des Systems Kindertagesbetreuung.

Die Fachberatung befindet sich im engen Austausch mit der Kita- Bereichsleitung des Trägers und steht jedoch grundsätzlich dem gesamten pädagogischen Personal und den Leitungen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. In den monatlichen Leitungsberatungen im

Geschäftsbereich Kindertagesbetreuung besteht regelmäßiger Kontakt zu den Leitungen und zur Bereichsleitung.

Fachberatung setzt ihren Auftrag in Vor-Ort-Beratungen in den Einrichtungen um. Kitaleitungen und Fachkräfte können jederzeit Anfragen an sie richten. Diese kann darauf flexibel reagieren und Lösungen gemeinsam mit den Betroffenen vor Ort in den Kitas erarbeiten. Die Fachberatung arbeitet sowohl personen-, als auch struktur- und standortbezogen nach dem Freiwilligkeitsprinzip. Sie ist somit begleitend und unterstützend tätig.

Im Zusammenhang mit dem Elternrat oder technischem Personal kann ebenfalls Beratung nötig werden. Die Arbeit mit einzelnen Eltern und Kindern, sowie Kindergruppen steht nicht im Fokus der Fachberatung.

In diesem Rahmen gehen wir bei der beantragten Förderung über den KSV von 16h/Woche davon aus, dass es pro Woche mindestens einen Vor-Ort-Termin seitens der Fachberaterin in jeweils einer Kita gibt. Im Jahresverlauf rechnen wir daher mit mindestens 40-45 Terminen der Fachberaterin in den Einrichtungen. Zusätzlich wird in unterschiedlichsten Formaten Fortbildung und fachlicher Austausch angeboten.

Darüber hinaus erfolgt Vor- und Nachbereitung sowie Recherche im Büro in der Geschäftsstelle sowie Kontakte mit externen Partnern. Die vorhandene Fachbibliothek des Trägers kann vollständig genutzt werden. Aktuell wird eine gemeinsame online Fachbibliothek (librishare) aller Kitas zum gegenseitigen Austausch angelegt.

2.4 Fachliche Grundlagen

2.4.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Orientierungsrahmen

Kinder wollen die Welt erforschen und sie begreifen, ihren Platz in einer Gruppe finden und mitbestimmen. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern Grundwerte und Fähigkeiten und lässt sie erleben, dass sie etwas bewirken können und ihr Handeln Auswirkungen auf andere Menschen hat. Dieses Bewusstsein ist die Basis von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die darauf abzielt, Menschen zu verantwortlichem Denken und Handeln zu befähigen. Dazu sind Schlüsselfähigkeiten wie Kooperation, Partizipation und Selbstorganisation nötig, die als wesentliche Elemente einer modernen Pädagogik angesehen werden. Wichtige Bausteine im Rahmen von BNE sind außerdem Sozialraumorientierung und Projektarbeit.

In diesem Zusammenhang unterstützt der IB mit dem „Leitfaden zur Entwicklung pädagogischer Qualität“ – in dem BNE als Grundlage gesehen wird – die Arbeit der Fachkräfte.

2.4.2 Der sächsische Bildungsplan

Der Sächsische Bildungsplan bildet die fachliche Grundlage für unsere Arbeit. Er beschreibt neben den Bildungsbereichen insbesondere die pädagogische Haltung und das Bild vom Kind. Darüber hinaus betont er die Bedeutung von Raumgestaltung, Beobachtung, Dokumentation, Projektarbeit, die Zusammenarbeit mit Familien und die Vernetzung im Gemeinwesen. Ausschlaggebend für die Implementierung ist dabei der Umgang der einzelnen Teams mit dem Umsetzungsdilemma zwischen hohen Anforderungen des Bildungsplans auf der einen Seite und knappen Ressourcen und unzureichendem Personalschlüssel auf der anderen Seite. Fachberatung unterstützt in diesem Zusammenhang die Umsetzung des Bildungsplans.

2.5 Personelle Grundlagen

Die Fachberaterin hat entsprechend §4 SächQualiVO einen Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin sowie staatlich anerkannte Diplom-Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin und verfügt über langjährige Berufserfahrung in der pädagogischen und leitenden Tätigkeit einer Kita. Außerdem bringt sie umfangreiche Kenntnisse in der Koordination von Kindertagespflegepersonen mit. Darüber hinaus ist sie qualifizierte FuN-Teamerin, PädQUIS Multiplikatorin, Insofern erfahrene Kinderschutzfachkraft und Systemischen Beraterin.

Entsprechend des Qualitätsmanagementsystems des IB und § 6 der „Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte“ sind auch für Fachberatung 40 Stunden Fortbildung pro Jahr vorgesehen.

Handlungsfelder von Fachberatung

3 Handlungsfelder von Fachberatung

Die Studie „Evaluierung der Personalausstattung in Kindertageseinrichtungen sowie Struktur und Angebote der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Sachsen“ durchgeführt vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und PädQUIS (2008) weist auf die unzureichende Anzahl an Fachberatung besonders auch bei freien Trägern in Leipzig hin. Ein weiteres Problem laut dieser Studie sind ebenfalls zu wenige qualifizierte Mitarbeiter*innen ohne entsprechende Zusatzqualifikation für Fachberatung, Bildungsplan und Konzeptentwicklung.

Wir als Träger nehmen diese Ergebnisse als Grundlage, eine fachlich fundierte Fachberatung anzubieten. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und wollen aktiv Verbesserungs- und Veränderungsprozesse in unseren Kindertagesstätten anregen und steuern. Wir verstehen unsere Fachberatung als Dienstleistung für das pädagogische Personal, die Kita- Leitung, die Leitung des Bereiches sowie als Kontaktperson zu Akteur*innen im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Ziel ist es dabei, neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in der Praxis unserer Einrichtungen zu etablieren und nachhaltig zu unterstützen und eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen zu initiieren, diese zu begleiten und zu sichern. Die folgenden Handlungsfelder orientieren sich an der Publikation „Fachberatung für Kindertageseinrichtungen – Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung“ (Deutsches Jugendinstitut 2021).

3.1 Qualität anstoßen und sichern

Um die Kita Qualität zu sichern und Prozesse der Qualitätsentwicklung anzustoßen nutzen wir unterschiedliche Verfahren.

Ein Qualitätsmanagementsystem des Trägers nach dem EFQM-Modell entwickelt durch regelmäßige Audits und die Erhebung von Kennzahlen (Fortbildungsquote, Jahresgespräche, dokumentierte Dienstberatungen und Teamsitzungen) Qualität insbesondere auf struktureller Ebene.

Auch an der Verbesserung der Trägerqualität wird seit 2019 regelmäßig auf Basis des Qualitätshandbuchs „Träger zeigen Profil“ von W. Fthenakis et al. sowie der Orientierungshilfe „Kita-Träger als Qualitätsfaktor: Qualitätskriterien für die Tätigkeit von Kita-Trägern aus Sicht der Betriebserlaubnisbehörden“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter von 2020 gearbeitet. Dabei werden u.a. Organisation, Konzeptentwicklung, Personal- und Finanzmanagement, Erziehungspartnerschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie Kinderschutz evaluiert, Verbesserungsziele erarbeitet und umgesetzt.

Für die Entwicklung der fachlichen und pädagogischen Qualität arbeiten wir mit dem "Nationalen Kriterienkatalog - Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder" von Wolfgang Tietze et al. und dem Index für Inklusion. Darüber hinaus werden eigene Instrumente und grundlegende Fachstandards erarbeitet und genutzt.

Fachberatung trägt mit Hilfe dieser Instrumente maßgeblich dazu bei, die Evaluation der Arbeit und den fachlichen Dialog in den Teams zu unterstützen sowie die systematische Erarbeitung von Verbesserungszielen und deren Umsetzung nachhaltig zu begleiten.

Fachberatung unterstützt die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung der Einrichtungskonzeption unter Beachtung des Bildungsplans und im Blick auf eine optimale Förderung der Kinder unter ressourcenorientierter Perspektive.

3.2 Beratung des Trägers

Durch die enge Anbindung beim Träger hat die Fachberatung einen umfassenden Einblick in trägerinterne Strukturen und kann somit die Einrichtungen bestmöglich beraten. Auch die Umsetzung des trägerspezifischen Leitbilds kann so garantiert werden.

Gleichzeitig berät Fachberatung den Träger in fachlichen, organisatorischen und bildungspolitischen Belangen. Dies geschieht hauptsächlich aus einer fachlichen Perspektive und kann hier im Spannungsfeld mit betriebswirtschaftlichen Fragen stehen. Fachberatung macht Konsequenzen von Trägerentscheidungen für die Akteur*innen im System sowie deren Handlungsspielräume transparent. Sie reflektiert und entwickelt Rahmenbedingungen im Blick auf die sich verändernden gesellschaftlichen und organisationalen Bedingungen und berät und informiert zu gesetzlichen Vorgaben und Förderrichtlinien. Außerdem unterstützt sie die trägerinterne Organisationsentwicklung und trägt zur Entwicklung von Trägerqualität bei.

Sie kooperiert mit Berufsfach-, Fachschulen und Hochschulen zur gemeinsamen Diskussion der Curricula und die Realisierung der Ausbildung sowie zur praxisrelevanter Forschung unter aktiver Beteiligung der Fachkräfte. Sie wirkte in den Jahren 2022-2024 aktiv am Runden Tisch mit Fachschulen in Leipzig zur Verbesserung der Qualität der Erzieher*innenausbildung mit und setzt die Ergebnisse des Kriterienkatalogs vorwiegend gemeinsam mit Praxisanleiter*innen um.

Fachberatung vertritt den Träger in öffentlichen Gremien und unterstützt so fachpolitische Diskurse in Politik und Öffentlichkeit sowie die Entwicklung von Strategien zur politischen Durchsetzung. Sie setzt sich für die Veränderung notwendigen Rahmenbedingungen ein und fördert das Ansehen von Fachberatung und Kindertagesbetreuung in der Öffentlichkeit.

Sie beobachtet tagespolitischen und fachlichen Entwicklungen im Sozialraum und bewertet diese hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis.

3.3 Beratung des Fachpersonals

Eine der Hauptaufgaben von Fachberatung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis ist die Unterstützung der Personal- und Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte und der Leitungen. Fachberatung trägt hier maßgeblich dazu bei, neue fachliche Erkenntnisse aufzuarbeiten und bedarfsgerecht zu vermitteln. Fachliche Inhalte werden dabei in der Regel beginnend mit einem Fachaustausch bei den Leitungen und im Anschluss mit verschiedenen Veranstaltungen bei pädagogischen Fachkräften implementiert. Um eine nachhaltige Wirkung der Lernprozesse zu garantieren und die Reichweite innerhalb der pädagogischen Fachkräfte zu erhöhen, müssen Inhalte strukturell eingebettet und in flächendeckende Standards umgewandelt sowie die Umsetzung kontinuierlich begleitet werden.

Fachberatung regt in diesem Prozess die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle, Biografie, Einstellung, Erziehungsstil und Erfahrung an. Sie erweitert Perspektiven und fördert so die Weiterentwicklung der Handlungsfähigkeit der Fachkräfte. Darüber hinaus gibt sie Impulse für Entwicklungs- und Veränderungsprozesse bei der täglichen Arbeit.

Gleichzeitig berät Fachberatung im organisatorisch-strukturellem Bereich hinsichtlich Optimierung der Betriebsführung und Organisationsentwicklung, Dokumentation, Verbesserung der Rahmenbedingungen und Abläufe, Gestaltung des Innen- und Außenbereichs der Kita, der Materialeauswahl, beim Aufbau von Netzwerken und in der Kooperation mit anderen Institutionen.

3.4 Teamentwicklung

Unter der Prämisse, dass gelingende Teamarbeit maßgeblich zu einer hohen pädagogischen Qualität beiträgt, hat Fachberatung auch die Aufgabe, die Teamentwicklung und die Zusammenarbeit der Kita Teams zu unterstützen. Dabei soll ein positives und qualitätsorientiertes Teamklima gefördert und Reflexions- und Lernprozesse in den Teams unterstützt werden. Durch die permanente Veränderung von Teams müssen individuelle, kontinuierliche und am Bedarf ausgerichtete Entwicklungsprozesse im Blick auf Ressourcen und Probleme der Teams angestoßen und begleitet werden.

Außerdem begleitet Fachberatung bei der Lösung von Konflikten.

3.5 Qualitätssicherung der eigenen Arbeit

Nur, indem Fachberatung die Qualität der eigenen Arbeit feststellt, sichert und weiterentwickelt, kann sie zur Qualitätsentwicklung in Kitas beitragen und dient damit als Modell für Fachkräfte und Leitungen. Sie verknüpft eigenes Wissen, eigene Erfahrungen und Beobachtungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Sie entwickelt Strategien, wie Ziele und Aufgaben umgesetzt und nachhaltig gesichert werden können. Gleichzeitig ist sie aufgefordert, die eigenen handlungsleitenden Orientierungen und Biografie zu hinterfragen und die Wirkung und Wirksamkeit der eigenen Arbeit zu evaluieren. Dies geschieht im Austausch mit Berufskolleg*innen, durch umfassende Fortbildung und Literaturrecherche, Reflexion und Supervision.

Auch im Rahmen der Unterstützung und Begleitung von neuen Fachberater*innen und Studierenden erweitert sie fachliche Kenntnisse und setzt sich mit aktuellen Inhalten auseinander.

Grundsätze und Methoden von Fachberatung

4 Grundsätze und Methoden von Fachberatung

4.1 Grundsätze der Fachberatung

Grundlegend in der Arbeit der Fachberatung ist die **Freiwilligkeit** und **Eigenaktivität** der pädagogischen Fachkräfte im Prozess der Zusammenarbeit. Diese ist ausschlaggebend für Veränderungsprozesse. Die Fachberatung gibt Impulse und unterstützt diese Prozesse.

Die **Akzeptanz** und **Wertschätzung** der individuellen und fachlichen Fähigkeiten der pädagogischen Fachkräfte und Leitungen sowie deren Selbstbestimmung tragen zum Gelingen eines personenbezogenen Bildungsprozesses und zu autonomen Handeln bei. Wir setzen voraus, dass die Leitungen unserer Kitas ihr Team entsprechend §2 SächsKitAG selbstständig leiten und führen. Dieser Prozess kann durch die Fachberatung begleitet und unterstützt werden. Gemeinsam werden Lösungsansätze gefunden und umgesetzt.

Um die die **Transparenz** der Arbeit im Beratungsprozess sicher zu stellen, bedarf es einer Klarheit für alle Beteiligten hinsichtlich der Ziele, die erreicht werden sollen und der Ressourcen, die dazu notwendig sind. Außerdem müssen die Angebote der Fachberatung mit passenden Zeiten und Zugangswegen am **Bedarf der Zielgruppe** ausgerichtet sein. So soll Ausgrenzung und Benachteiligung entgegengewirkt werden.

Die Fachberatung ist **langfristig und kontinuierlich** angelegt, bestenfalls mit mehreren aufeinanderfolgenden Terminen in den Einrichtungen. Eine regelmäßige Präsenz vor Ort dient der Ansprechbarkeit und Bekanntheit und trägt zum Wachsen des gegenseitigen **Vertrauens** bei. Die Fachberatung geht deshalb auch auf Kindertageseinrichtungen zu, die von sich aus die Tätigkeit der Fachberatung nicht einfordern und in der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität nur geringfügig oder gar nicht voranschreiten. Allerdings sind ohne die Bereitschaft, Fachberatung zu nutzen, kaum Lerneffekte zu erwarten.

4.2 Der systemische Ansatz in der Fachberatung

In der Vorgehensweise der Fachberatung sind systemische Grundgedanken die Basis allen Handelns. Je nach Anliegen, steht die Leitung, das gesamte Team oder einzelne Akteure im Fokus. Ziel ist neben der Verbesserung der pädagogischen und strukturellen Arbeit immer auch die persönliche Entwicklung der einzelnen Fachkräfte.

Probleme werden in der systemischen Arbeit als Hinweise auf Dysbalancen mit einer bestimmten Funktion gesehen. Sie werden dabei nicht an einer Person festgemacht, sondern zeigen eine Störung im gesamten System. Werden Probleme erkannt, sind sie Grundlage, um Veränderungen zu erreichen. Die Beraterin erkennt dies wertschätzend an und weitet den Blick auf andere Sicht- und Verhaltensweisen sowie mögliche Erklärungsmuster.

In der systemischen Arbeit wird davon ausgegangen, dass das System die Lösung bereits in sich trägt. Das ist für Beteiligte oft schwer zu erkennen, da der Problemfokus und ggf. auch der Leidensdruck groß sind. Fachberatung kann hier den Blick auf die Metaebene lenken und Impulse von außen geben. Dies bedeutet, dass durch die Beraterin die Voraussetzungen für gute Ergebnisse geschaffen werden, nicht aber die Ergebnisse selbst. Somit wird deutlich, dass nicht die Beratung für das Team verantwortlich ist, sondern die Akteure selbstbestimmt und eigenverantwortlich ihre Prozesse steuern und Probleme lösen. Fachberatung begleitet hier „nur“ Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Die systemische Grundhaltung ist geprägt von Wertschätzung, Neutralität und Allparteiligkeit. Die Berater*in hat die Aufgabe, sich in alle Teammitglieder einzufühlen, deren Beitrag zu sehen und sich für sie einzusetzen. Auch die Ausrichtung an allen wirtschaftlichen, sozialen, materiellen und intellektuellen Ressourcen des Systems spielt eine entscheidende Rolle.

Mit Hilfe systemischer Methoden und Fragetechniken werden verschiedene Lösungen erarbeitet und die Klient*innen entscheiden, welche für sie passend sind und im Alltag ausprobiert werden sollen. Es ist davon auszugehen, dass Impulse nur wirken, wenn sie für das System relevant sind.

Durch die dauerhafte Verfügbarkeit der Fachberatung ist es wichtig, dass es einen Abschluss der Beratung zum genannten Anliegen gibt und es so nicht zu einer Dauerpräsenz kommt.

4.3 Methoden der Fachberatung

4.3.1 Hospitation und Begleitung im Alltag

Auf Wunsch der Fachkräfte oder Leitungen kann **Praxisbegleitung** und Hospitation im Gruppengeschehen oder die Teilnahme an Team- und Kleinteamberatungen realisiert werden. In dem Zusammenhang ist auch **Videocoaching** möglich. Dabei erfolgt ein neutrales Feedback und die Unterstützung Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Praxis.

4.3.2 Vermittlung von Fachwissen und Gestaltung von fachlichem Austausch

Fortbildung kann als eine spezifische Form der Fachberatung angesehen werden, bei der in konzentrierter Form fachliche Inhalte vermittelt und reflektiert sowie Wissen und Kompetenzen angeeignet werden. Sie findet in Form von Fachtagen, Seminaren, Fachaustauschen und Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Ab dem Jahr 2026 werden auch „mini-Fortbildungen“ nach individuellem Bedarf in den Einrichtungen angeboten. Die Übergänge zwischen größeren Beratungseinheiten und Fortbildung sind dabei fließend. Die Treffen finden in unterschiedlichen zeitlichen Abständen für unterschiedliche Zielgruppen statt:

- jährlich 5-6 Fachaustausche für Leitungen in Sachsen
- jährlich 1-4 Fachtage für Leitungen in Sachsen
- jährlich 1-3 Fachtage für Fachkräfte in Leipzig/Grimma
- jährlich 1-4 Arbeitsgruppen zu Themen wie Stellvertretung, Integration, Praxisanleitung, Schulvorbereitung, Sicherheit, Brandschutz und Arbeit in der Krippe
- jährlich 2-3 Einführungsveranstaltungen für neue Fachkräfte beim Träger
- Begleitung und Evaluation der gegenseitigen Hospitation von Fachkräften und Leitungen

Die **Themenauswahl** richtet sich nach den entsprechenden Zielgruppen sowie deren Interessen und Entwicklungsbedarfen, den Schwerpunkten des Trägers und der fachlichen Analyse und Bewertung der Fachberatung. Neben der Weitergabe von Fachimpulsen und Informationen dienen die Treffen immer dem fachlichen **Austausch** zwischen den Teilnehmenden. Somit besteht in diesem Prozess für alle Beteiligten die Möglichkeit, die Impulse im Dialog zu verarbeiten, auf den eigenen Verantwortungsbereich zu beziehen und entsprechende Schlussfolgerungen abzuleiten. Gleichzeitig werden der Kontakt und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander gestärkt und professionelle Weiterentwicklung gefördert.

Parallel stehen den Fachkräften „**digitaleFortbildungen** zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Diese können bei Bedarf eigenständig bearbeitet werden. Die Angebote werden regelmäßig erweitert und bestehen jeweils aus einem Teil Selbstevaluation, fachlichem Input und Praxistransfer. **Zusätzlich unterstützen diverse Fachstandarts mit umfassenden Praxismaterialien die Arbeit der Fachkräfte.**

Auch die Organisation von gegenseitigen bereichsübergreifenden **Hospitationen** wird durch die Fachberatung organisiert, begleitet und ausgewertet.

Die **didaktisch-methodische Realisierung** richtet sich hinsichtlich Inhalt und Form an der jeweiligen Zielgruppe aus und bedient sich vielfältiger Methoden der Erwachsenenbildung.

Auch die Organisation und Durchführung der Fortbildungen liegt im Verantwortungsbereich der Fachberatung.

4.3.3 Beratung und Reflexion

Die Fachberatung bietet in jeder Kita 3mal jährlich eine **Sprechstunde** für Fachkräfte an und ist somit Ansprechpartnerin bei Fragen sowie persönlichen Austausch im Einzelkontakt.

Parallel steht sie ebenfalls für Auskünfte **per Telefon und E-Mail** zur Verfügung. Fragen und Informationsbedarfe der Adressat*innen werden aufgenommen und entweder direkt beantwortet oder an andere Ansprechpartner*innen zu spezifischen Themen verwiesen.

Außerdem unterstützt Fachberatung die Leitungen bei verschiedensten Fragen und Themen sowie bei der strategischen und inhaltlichen Planung/ Durchführung der pädagogischen Tage.

Aber auch für **Teams** steht die Fachberatung für Reflexionen, Gespräche, Fallbesprechungen, Rollenspiele und zur Moderation zur Verfügung.

Gestaltung und Gegenstand der Beratung sind abhängig vom Bedarf der Adressat*innen. Die Fachberatung arbeitet dabei nach dialogischen, lösungsorientierten und systemischen Beratungsansätzen. Sie berücksichtigt die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und deren Realisierung durch die Fachkräfte selbst.

Sie verlassen den Bereich der ergebnisoffenen und freiwilligen Beratung nur, wenn gesetzliche oder Trägervorgaben den Gesprächsanlass bilden. Ebenso verhält es sich bei Grenzsituationen oder Gefährdung von Kindern und Beschäftigten. Manche Prozesse erfordern langfristige Begleitung. Diese werden didaktisch geplant, durchgeführt und reflektiert.

Schlusswort

Diese Konzeption wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst. Es erfolgt eine Jahresplanung, deren Ziele regelmäßig evaluiert werden. In Gesprächen mit dem Träger sowie in der Dienstberatung mit den Kita- Leitungen wird die Arbeit individuell reflektiert. Die Umsetzung der Ziele wird dokumentiert.

Quellen

Stadt Leipzig: Integrierte Kinder und Jugendhilfeplanung, 2021, Datum: 15.03.2022

https://www.pedocs.de/volltexte/2021/23326/pdf/Leipzig_2021_Integrierte_Kinder_und_Jugendhilfeplanung.pdf

Freistaat Sachsen: Sächsischer Bildungsplan, 2011, Datum: 15.03.2022
(Seite 24) [untitled \(sachsen.de\)](#)

Tietze/Viernickel: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: Ein Nationaler Kriterienkatalog, 2016

Internationaler Bund: Leitfaden zur Entwicklung pädagogischer Qualität, Datum : 12.12.2022 [IB-Leitfaden-pädagogische-Qualität_2021.pdf \(internationaler-bund.de\)](#)

Viernickel/Nentwig-Gesemann: Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen (Der Prätische 2013) Datum: 12.12.2022 https://iks-sachsen.de/wissenswertes/v/_v-viernickel-s-nentwig-gesemann-i-nicolai-k-schwarz-s-zenker-l/f3cb9db8082c64cd20cdc275f18e3400.pdf

Deutsches Jugendinstitut: Fachberatung für Kindertageseinrichtungen – Grundlagen für die konzeptionelle Weiterbildung, 2021

Kontakt:

**Internationaler Bund
Bereich Kindertagesbetreuung Sachsen
Fachberatung**
Gräfestr. 23
04129 Leipzig
Telefon: 0341/9030111
Fax: 0341/9030150
Mail: Christine.Reichel@ib.de

Impressum:

IB Mitte gGmbH
Sitz: Frankfurt am Main, HRB 40110
Geschäftsführung: Dirk Müller, Jana Rickhoff
www.ib.de, www.ib-mitte.de
verantwortlich: Dirk Weishaupt,
Regionalleiter Sachsen Nord
Gräfestr. 23, 04129 Leipzig
Telefon/Fax: 0341 9030-0/-150
Fotos: Internationaler Bund

